

Herr Strausfeld schlägt vor, die Steuer, anstatt von 14 auf 16, auf 20 v.H. zu erhöhen.

Herr Strack führt aus, dass es sich hierbei nicht um eine fiskalische, sondern um eine ordnungspolitische Entscheidung handele.

Herr Liene merkt an, dass man bei einer Erhöhung von 20 v.H. neben Lohmar den höchsten Vergnügungssteuersatz im gesamten Rhein-Sieg-Kreis habe. Er gibt zu bedenken, dass ggf. Spielhallen in Eitorf schließen könnten und sodann ein Leerstand in Gebäuden entstehe.

Frau Zorlu befürworte aus ordnungspolitischer Sicht ebenfalls eine Anhebung des Steuersatzes. Herr Scholz schließt sich der Auffassung an.

Sodann lässt BM Viehof über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.